

# HEMIPTERA. HALBFLÜGLER.

Bearbeitet

von

DR. HERMANN SCHAUM.

## Pentatomides.

*Callidea*, Burmeister.

*Callidea duodecimpunctata*.

*Tetgra duodecimpunctata*. FABRICIUS, Syst. Rhynch. 132. 16.

*Callidea duodecimpunctata*. GERMAR, Zeitschrift für Entomologie. I. 120. 20.

*Callidea Dregei*. GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 191. 145.

Von dieser in Africa weit verbreiteten Art liegen mir zwei Abänderungen, jede in zwei Exemplaren, vor. Die eine, 7 Linien lang, ist oben violettroth, und es heben sich die dunkleren Flecken nur wenig von der Grundfarbe ab, die Ränder des Vorderrückens und der Unterseite sind roth, die seitlichen Flecken der letztern blau. Die zweite misst 5 Linien, ist grün oder röthlichviolett, mit sehr deutlichen und großen blauschwarzen Binden und Flecken. — *Callidea Dregei* Germar l. c. von Dallas *List. of the Hemip. Ins. of the Brit. Mus.* P. I. p. 22 als besondere Art aufgeführt, bietet keine Unterschiede von *Callidea duodecimpunctata* dar. — Dallas hat a. a. O. für *Callidea signata*, *duodecimpunctata* und *Dregei* die Gattung *Libyssa* errichtet, weil bei diesen Arten das zweite Fühlerglied etwa halb so lang als das dritte, bei den eigentlichen *Callideae* kaum ein Drittheil so lang als dieses ist. Mir scheint dieses Kennzeichen nur einen specifischen Werth zu haben.

**Sphaerocoris**, Burmeister.**Sphaerocoris pardalinus**, nova spec.

Tafel II. Fig. 4.

*S. flavus*, thoracis maculis basalibus quatuor, scutelli duodecim (3. 3. 4. 2) *nigris*.*Variat maculis rufo-brunneis, nigro-annulatis.**Sphaerocoris pardalinus*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Diese neue hübsch gezeichnete Art steht *Sphaerocoris poecilus* Dallas *List. of the Hem. Ins.* p. 9 der Beschreibung nach sehr nahe, ist aber glatt und hat auf dem Schildchen einen großen mittleren Fleck hinter der ersten Fleckenreihe, welcher *Sphaerocoris poecilus* abgeht. Die Farbe ist oben ein helleres oder dunkleres Gelb; der Kopf hat einen schwarzen Rand, eine schwarze Basis und zwei mit der Basis zusammenhängende schwarze Flecke, welche sich vorn in einer Linie vereinigen und einen gelben Fleck einschließen. Die Fühlhörner sind schwarz mit gelber Basis. Der Schnabel gelbbraun, gegen die Spitze dunkler. Der Vorderrücken ist an den Hinterecken ausgerandet und hier mit einem schwarzen Strich gezeichnet, nahe dem Vorderrande stehen drei unregelmäßige schwarze Flecken, von denen der mittlere bisweilen getheilt ist, der äußere bisweilen mit dem Strich am Basalwinkel zusammenhängt; an der Basis befinden sich vier große runde, bald getrennte, bald mit einander verbundene Flecken von derselben Farbe. Das Schildchen mit zwölf ähnlichen Flecken, drei an einander stoßende stehen in der Mitte der Basis, drei in einer zweiten Reihe, der mittelste derselben hinter dem mittelsten der Basalreihe und mit demselben zusammenhängend, die beiden äußeren vorn mit der Basis durch einen schmalen Strich verbunden; eine dritte Reihe etwas hinter der Mitte besteht aus vier Flecken, von denen die seitlichen den Außenrand berühren; die zwei letzten Flecke stehen an der Spitze. Bisweilen sind die meisten dieser Flecke unter einander verbunden. Der Hinterleib ist braunschwarz, mit brauner Spitze. Brust und Beine gelbbraun. Länge:  $\frac{1}{2}$  Linien.

Bei einem Exemplare sind die Flecken des Vorderrückens rothbraun, mit schwarzer Einfassung. — Das Königl. Museum besitzt diese Art auch von der Prinzeninsel.

**Hotea**, Amyot et Serville.**Hotea Gambiae**.*Trigonosoma Gambiae*. HOPE, Cat. of Hem. p. 11.*Trigonosoma apicale*. HOPE, ibid.*Pachycoris falcatus*. GERMAR, Silb. Rev. ent. V: 191. 144.*Hotea triangulum*. AMYOT et SERVILLE, Hem. 41. 1.

Kommt auch bei Port Natal und in Guinea vor.

**Cydnus**, Fabricius.**Cydnus nigricans.**

*Cydnus nigricans.* HOPE, Cat. of Hem. p. 19.

Findet sich auch am Cap und gehört in die Gattung *Aethus* Dallas, welche mir aber nicht hinlänglich begründet erscheint.

**Sciocoris**, Fallén.**Sciocoris ventralis.**

*Cimex ventralis.* GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 181. 122.

*Sciocoris ventralis.* HERRICH-SCHAEFFER, WABZ. Ins. VII. 87. Taf. 243. F. 754.

Auch bei Port Natal einheimisch.

**Atelocera**, Laporte.**Atelocera obsipata.**

*Atelocera obsipata.* GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 162. 88. HERRICH-SCHAEFFER, WABZ. Ins. VII. 50. Taf. 232. F. 723.

Zuerst bei Port Natal entdeckt.

**Agonoscelis**, Spinola.**Agonoscelis versicolor.**

*Cimex versicolor.* FABRICIUS, Syst. Rhynch. 175. 191.

*Cimex acinorum.* GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 177. 116. var.

*Pentatoma acinorum.* HERRICH-SCHAEFFER, WABZ. Ins. VII. 105. Taf. 247. F. 769.

*Agonoscelis versicolor.* DALLAS, List. of Hem. Ins. of the Brit. Mus. p. 79.

Ist im östlichen Africa von Port Natal bis Abyssinien verbreitet, im westlichen bei Sierra Leona und am Gambia aufgefunden worden.

**Agonoscelis brachyptera**, nova spec.

Tafel II. Fig. 2.

*A. rufa*, capite nigro, vittis duabus flavis, thoracis marginibus cruceque media, scutelli vittis tribus flavis, elytris fuscis margine vitta apiceque flavis, membrana abbreviata; subtus pallide flava, rufo-nigroque variegata.

*Agonoscelis brachyptera.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Diese Art hat den langen nach vorn etwas zugespitzten Kopf und die übrigen Charaktere von *Agonoscelis*, weicht aber durch die Zeichnung und besonders durch die kurze den Hinter-

leib nicht vollständig bedeckende Flügelmembran nicht unerheblich von den beiden andern mir bekannten Arten dieser Gattung (*Agonoscelis versicolor* und *nubila* Fabr.) ab. Der Kopf ist schwarz, mit zwei breiten lichtschwefelgelben Längsbinden, welche vom Scheitel bis zur Spitze reichen. Die Fühlhörner und der Schnabel sind schwarz, der Vorderrücken fein und ziemlich dicht punktirt, röthlich, der durch eine eingedrückte Linie abgesetzte Vorderrand, der Hinterrand und ein mittleres Kreuz lichtschwefelgelb, die Seitenränder rothgelb. Das Schildchen an den Seiten weniger ausgeschweift und nach hinten weniger verschmälert als bei *Agonoscelis versicolor*, fein und runzlig punktirt, roth, die Seiten und eine durchgehende Mittellinie lichtgelb. Die Halbdecken braun, der Außenrand und eine von der Schulter entspringende, aber den Hinterrand nicht erreichende Längslinie lichtgelb, der Hinterrand röthlichgelb; die Flügelmembran abgekürzt, so daß der sechste und ein Theil des fünften Hinterleibsringes unbedeckt bleibt; diese Ringe sind braun, an den Rändern und hinten rothgelb. Die Unterseite blafs gelb, der Kopf in der Mitte mit zwei schwarzen Längsbinden, die Brustsegmente jederseits mit einem großen rothen Fleck. An den Seiten des Hinterleibes verläuft eine schwarze Längsbinde. Die drei letzten Segmente desselben sind in der Mitte des Vorderrandes roth, an den Seiten nach innen von der schwarzen Längsbinde rothgelb, an der Spitze schwarz. Die Füße fehlen dem einzelnen mir vorliegenden Exemplare. Länge 5 Linien.

### Mormidea, Amyot et Serville.

#### *Mormidea terminalis*, nova spec.

*M. griseo-fusca*, *subtus pallida*, *apice antennarum pedumque nigro*, *thorace antice flavescenti acute spinoso*, *spinis nigris*, *scutello flavescenti*, *macula basali fusca*.

*Mormidea terminalis*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Der *Mormidea conjungens* Germ. verwandt, aber durch den scharf gedornen Vorderrücken, die Farbe der Fühlhörner und Beine und durch den einfarbigen Hinterleib unterschieden. Der Kopf ist dreieckig, spitz, stark punktirt, oben graubraun mit einer blassen Mittellinie, unten gelblich; der mittlere Lappen des Kopfes ragt nicht über die seitlichen vor. Die Fühlhörner sind etwas kürzer als der Körper, das erste Glied blafs, das zweite, dritte und vierte roth, das letzte schwärzlich. Der Vorderrücken ist stark und gleichmäßig punktirt, graubraun mit einer unregelmäßigen gelblichen Querbinde auf der vordern Hälfte, die eingestochnen Punkte dieser Binde sind braun; die seitlichen Dornen des Vorderrücken sind sehr scharf, etwas in die Höhe gerichtet und schwarz. Das Schildchen ist gelblich, braun punktirt, mit einem dunkleren mittleren Basalfleck. Die Halbdecken graubraun, stark punktirt; die Membran weißlich und durchsichtig. Der Hinterleib steht oben nur wenig an den Seiten der Halbdecken hervor, ist hier braun, mit blassem Rande; unten ist er einfarbig blafs gelb. Die Beine sind blafs gelb, die Schenkel an der Spitze etwas dunkler, die Spitze der Schienen und die Füße schwarz. Länge 3 Linien.

**Rhaphigaster**, Laporte.**Rhaphigaster pallescens.***Cimex pallescens.* GERMAR, Rev. entom. V. 173. 112.*Rhaphigaster pallescens.* HERRICH-SCHAEFFER, WENZ. INS. VIII. p. 11.

Auch bei Port Natal und am Senegal einheimisch.

**Strachia**, Hahn.**Strachia alienata.***Cimex alienatus.* FABRICIUS, Syst. Rhynch. 173. 97.*Cimex coloratus.* KLUG, Symb. phys. V. tab. 44. f. 7 var.

In West- und Südafrika weit verbreitet. *Cimex coloratus* Klug l. c. ist schon von Dallas *List. of Hem.* mit *Cimex alienatus* Fabr. vereinigt worden; das aus Nubien stammende Original Exemplar ist etwas kleiner, hat etwas dichtere Punktirung auf den Halbdecken, scheint mir aber nicht die Rechte einer eignen Art beanspruchen zu können.

**Strachia angularis**, nova spec.

Tafel II. Fig. 3.

*S. grisea, flavo-signata, fusco-punctata, thoracis angulis posticis acutis.**Strachia angularis.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Der *Strachia gloriosa* Hope, Dall. (*Cimex musicus* Germ.) in der Körperbildung ähnlich, aber etwas größer, anders gefärbt und besonders durch deutliche Hinterecken des Vorderrückens ausgezeichnet. Der Kopf ist gelblichgrau mit schwarzen Längs- und Querlinien, auf der Mitte des Scheitels stehen einige eingestochene Punkte. Die Fühlhörner sind einfarbig schwarz. Der Vorderrücken ist gelbgrau, mit großen hier und da in Querrunzeln zusammen fließenden schwarzen Punkten bedeckt; eine mit Punkten ausgefüllte Querlinie hinter dem Vorderrande und zwei geschwungene Querlinien, welche außen nahe am Seitenrande mit einander verbunden und innen abgekürzt sind, sind stärker vertieft; die sehr deutlich hervortretenden Hinterecken und der Seitenrand rötlich, einige unregelmäßige Flecken am Seiten- und Vorderrande gelbroth und glatt. Schildchen graugelb, mit eingestochnen schwarzen Punkten; drei Flecken an der Basis und eine mittlere Längslinie sind gelbroth. Halbdecken gelbgrau, mit zahlreichen schwarzen Punkten; die Flügelmembran grau mit schwarzen Adern. Der Hinterleib hinten erweitert, seitlich die Halbdecken überragend, der vortretende Seitenrand schwarz und gelbroth gefleckt. Unterseite rötlichgrau, an den Seiten mit schwarzen Punkten. Schenkel und Schienen rötlichgrau mit schwarzen Längslinien und Punkten. Füße schwarz. Länge  $3\frac{1}{2}$  —  $4\frac{1}{2}$  Linien.

**Cimex**, Linné.**Cimex cincticollis**, nova spec.

Tafel II. Fig. 4.

*C. supra viridis, thoracis margine postico lineaque margini antico et laterali parallela scutelli marginibus lineaque media flavis, elytris griseis, fusco-punctatis, margine viridi, membrana fusca.*

*Cimex cincticollis.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Dem *Cimex variegatus* Thunb. (*facetus* Germ.) sehr ähnlich, aber größer, anders gefärbt, viel dichter punktiert und mit dunkler Flügelmembran. Der Kopf olivengrün, am Hinterrande und in der Mitte gelb. Die Fühler an der Basis grün, die Spitze des dritten und die beiden letzten Glieder schwarz. Der Vorderrücken dicht runzlig punktiert, grün, der Hinterrand und eine mit dem Seiten- und Vorderrande parallele Binde gelb. Die Halbdecken graugelb, mit eingestochnen braunen Punkten ziemlich dicht bedeckt, der Seitenrand grün, mit gleichfarbigen Punkten. Die Flügelmembran schwärzlich. Unterseite und Beine einfarbig gelbgrün. Länge 5 Linien.

**Aplosterna**, Hope.**Aplosterna virescens**.

*Aplosterna virescens.* HOPE, Cat. of Hem. p. 27.

Hope erhielt diese Art aus Guinea. Das Königliche Museum besitzt außer den von Peters gesammelten auch mehrere Exemplare von Port Natal.

**Aspongopus**, Laporte.**Aspongopus viduatus**.

*Edessa viduata.* FABRICIUS, Syst. Rhynch. 153. 35.

*Edessa viduata.* LATREILLE, in Caillaud Voy. en Meroë Atlas II. tab. LVIII F. 29.

*Aspongopus melanopterus.* HERRICH-SCHAEFFER, Wanz. Ins. VII. 75. Taf. 240. F. 745.

An der Ostküste von Africa von Nubien bis Port-Natal, an der Westküste von Congo bis zum Senegal verbreitet.

**Aspongopus costalis**.

*Aspongopus costalis.* GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 159. 83.

*Basicryptus costalis.* HERRICH-SCHAEFFER, Wanz. Ins. VII. 81. Taf. 241. F. 749.

Auch bei Port Natal einheimisch.

## Coreides.

**Mictis**, Leach, Amyot et Serville.

**Cerbus**, Hahn, Burmeister.

**Mictis heteropus.**

*M. nigro-fusca*, antennarum articulo ultimo rufo, thorace postice dilatato, acute spinoso, stigmatum metathoracis albo-cincto, abdomine utrinque rufo-vittato. — *Mas femoribus posticis valde clavatis, lunato-curvatis, dentibus duobus, primo parvo basali, altero maximo ante apicem instructis, abdomine inermi.*

*Coreus heteropus*. LATREILLE, in Caillaud Voy. en Meroë IV. 287. 30. Atl. vol. II. pl. 58. f. 30.

Steht dem *Cerbus pectoralis* Germ. (*Silb. Rev. entom.* V. p. 154) sehr nahe, hat aber etwas längere und dünnere Fühler, die Erweiterung des Vorderrückens endigt in einer schärfern etwas nach vorn gerichteten Spitze, die Schenkel des Männchens sind noch stärker gekrümmt und besitzen außer dem gewaltigen dreieckigen Zahne vor der Spitze noch einen kleinen an der Basis; auch fehlt diesem Geschlecht der große Höcker an der Basis des Hinterleibes, welchen das Männchen von *Cerbus pectoralis* besitzt.

Diese Art ist an der Ostseite von Africa bis nach Cordofan und zum Sennaar verbreitet, das Königliche Museum besitzt auch mehrere Exemplare derselben vom Senegal, und ich würde sie für *Myctis apicalis* Hope *Cat. of Hemipt. II. p. 12* halten, wenn nicht Dallas *List. of the specimens of Hemipt. Ins. in the coll. of the Brit. Mus.* P. II. p. 392 *Myctis apicalis* Hope als Synonym zu *Coreus curvipes* Fabr. stellte; in der Fabriciusschen Beschreibung des letzteren ist aber gesagt „*femora omnia bidentata*“, was auf *M. heteropus* nicht wohl paßt.

**Mictis vidua**, nova spec.

Tafel II. Fig. 5.

*M. fusca*, membrana obscuriori, thorace medio subtiliter canaliculato, angulis posticis obtusis. *Mas femoribus postice modice incrassatis, rectis, ante apicem dentatis, abdomine basi tuberculato.*

*Mictis vidua*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 357.

Von langer gestreckter Gestalt, übrigens sehr wenig ausgezeichnet. Der Kopf klein, braun. Die Fühler von mehr als halber Körperlänge, braun, das letzte Glied etwas lichter. Der Vorderrücken ohne alle Auszeichnung, wie bei *M. tumidipes* Fabr. und *tenebrosus* Fabr. gebildet, rautenförmig, mit stumpfen Hinterecken, in der Mitte mit einer schwachen Längsrinne, vor dem Schildchen mit einem undeutlichen Querkiele, braun, mit kurzer anliegender gelber Behaarung. Schildchen und Halbdecken von derselben Farbe, die Flügelmembran etwas dunkler.

Unten braun, mit gelber anliegender Behaarung, besonders an den Seiten der Brust. Beine braun, die hintern Schenkel des Männchens mäfsig verdickt, fast gerade, mit einem breiten Zahne gleich hinter der Mitte. Schienen zusammengedrückt. Hinterleib des Männchens mit einem schwachen Höcker an der Basis. — Das Weibchen ist mir unbekannt. — Die Art gehört in die erste der von Dallas *List. of Hem. Ins. in the Brit. Mus.* P. II. p. 386 aufgestellten Abtheilungen der Gattung *Mictis*. Länge 10 Linien.

### Alydus, Fabricius.

#### Alydus dentipes.

*Alydus dentipes*. FABRICIUS, Syst. Rhynch. 249. 7. — HERRICH-SCHAEFFER, WABZ. INS. VIII. 99. Taf. 282. F. 867.

Auch im tropischen Westafrika einheimisch.

#### Alydus jaculus.

*Cimex jaculus*. THUNBERG, Nov. ins. spec. 34. tab. 2. f. 50. — STOLL, Pup. 161. tab. 40. f. 292.

Findet sich auch in Sudafrica, in der Sierra Leone und am Senegal.

#### Alydus proletarius, nova spec.

Tafel II. Fig. 6.

*A. griseus, capite thoraceque fusco-lineatis, elytris vitta submarginali antrorsum abbreviata nigra, margine dilutiori.*

*Alydus proletarius*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Die gekrümmten Hinterschienen bringen diese Art ebenso wie die beiden vorigen in die Gattung *Camptopus* Amyot et Serv., welche ich aber ebenso wenig wie Dallas (l. c. p. 470) anzuerkennen vermag. In der Gestalt dem *A. calcaratus* Fabr. nicht unähnlich. Kopf grau, mit zwei undeutlichen dunkleren Längsbinden und einer weissen Linie jederseits am Innenrande der stark vorstehenden Augen. Vorderrücken viereckig, vorn verschmälert, mit wenig bemerkbaren Hinterecken; er ist mit eingestochnen Punkten dicht bedeckt, grau, die Seitenränder und zwei undeutliche mittlere Längsbinden schwärzlich. Schildchen grau. Halbdecken graubraun, punktiert, mit gelblichem Rande, ein langgezogener dreieckiger Fleck, dessen Basis die Membran berührt, dessen Spitze vor der Mitte an den lichten Außenrand stößt, schwärzlich. Die Membran weifs, die Adern braun, stellenweise weifs unterbrochen. Unterseite mit weifsgrauer Pubescenz. Fühler und Beine licht-graubraun, die hinteren Schenkel und Schienen dunkler gefleckt. Länge  $3\frac{3}{4}$  Linien.



**Leptocorisa**, Latreille.**Myodochus**, Burmeister. **Stenocoris**, Burmeister. t. II. suppl. p. 1010.**Leptocorisa apicalis**.*Leptocorisa apicalis*. HOPE, Cat. of Hem. p. 18.

Auch am Senegal und in Guinea einheimisch.

**Gonocerus**, Latreille.**Gonocerus crenicollis**, nova spec.

Tafel II. Fig. 7.

*G. fusco-luteus, punctatus, subtus pallidior, thorace postice utrinque spinoso, lateribus crenulatis.**Gonocerus crenicollis*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Oben einfarbig braungelb, dicht punktirt, mit transparenter Flügelmembran. Der Kopf, zwischen den Augen mit einer kurzen Längsrinne versehen, hat von oben betrachtet einen größern Querdurchmesser als Längsdurchmesser. Das erste Fühlerglied ist so lang als der Kopf, das zweite und dritte von gleicher Länge, das vierte fehlt dem einzigen mir vorliegenden Exemplare. Der Vorderrücken stark nach vorn geneigt, mit sehr fein gekerbten Seitenrändern, welche an den Schultern in zwei spitze, feine etwas nach hinten gerichtete Dornen auslaufen, der Hinterrand derselben etwas ausgerandet, deutlicher gekerbt; vor dem Schildchen findet sich ein undeutlicher Querkiel. Die Halbdecken mit tiefen, auf dem Clavus in Reihen geordneten Punkten. Die Unterseite und Beine gelb. Hinterschenkel unbewehrt. Länge 3 Linien.

Diese Art gehört in die Burmeistersche Abtheilung *B. a.* der Gattung *Hypsilonotus*, es scheint mir aber kein hinreichender Grund vorhanden, die Arten dieser Abtheilung (z. B. *Cimex trigonus* Thunb.) generisch von *Gonocerus* zu trennen; jedenfalls stehen sie *Gonocerus* weit näher als den anderen Abtheilungen von *Hypsilonotus*. Auch Dallas l. c. p. 494 ff. hat einige verwandte Species (z. B. *Coreus pugnator* Fabr., *calumniator* Fabr.) zu *Gonocerus* gestellt, ohne indessen zu bemerken, daß sie mit der Abtheilung *B. a.* von *Hypsilonotus* Burm. in nächster Beziehung stehen.

**Hydara**, Dallas.**Hydara tenuicornis**.*Coreus tenuicornis*. HOPE, Cat. of Hem. II. p. 24.*Hydara tenuicornis*. DALLAS, List. of Hem. Ins. in the Brit. Mus. P. II. p. 493. Taf. XIV. F. 5.

Das vierte Fühlerglied, welches dem von Dallas untersuchten und abgebildeten Exemplare fehlt, ist nur ein Drittheil so lang als das dritte, verdickt und von etwas dunklerer

Farbe. Hope und Dallas geben die Sierra Leone als Vaterland an, die Königliche Sammlung besitzt aufer dem in Mossambique gesammelten Exemplare noch ein anderes von der Prinzeninsel.

### **Serinetha**, Spinola.

**Leptocoris**, Hahn, Burmeister.

**Tynotoma**, Amyot et Serville.

#### **Serinetha amicta.**

*Leptocoris amictus*. GERMAR, Silb. Rev. Ent. V. 144. 55.

*Tynotoma vittata*. AMYOT et SERVILLE, 220. 1.

Von Drège bei Port Natal entdeckt, und nach Dallas *List. of Hem. Ins.* p. 462 auch am Gambia einheimisch.

### **Lygaeites.**

**Lygaeus**, Fabricius.

**Lygaeus militaris.**

*Lygaeus militaris*. FABRICIUS, Syst. Rhynch. 217. 56. — BURMEISTER, Handb. II. 298. 2. — AMYOT et SERVILLE, Héim. 249. 1.

**Lygaeus elegans.**

*Lygaeus elegans*. WOLFF, Ic. Cim. 112. tab. II. f. 106. — BURMEISTER, Handb. II. 298. 1.

**Odontopus**, Laporte.

**Odontopus sexpunctatus.**

*Odontopus sexpunctatus*. LAPORTE, Héim. 37. pl. 53. f. 5. — AMYOT et SERVILLE, hist. nat. d. Héim. 271. 1.

Die von Laporte und die von Amyot und Serville beschriebenen Exemplare stammten vom Senegal.

**Pyrrhocoris**, Fallén.

**Pyrrhocoris Forsteri.**

*Lygaeus Forsteri*. FABRICIUS, Syst. Rhynch. 230. 128.

*Pyrrhocoris Forsteri*. HERRICH-SCHAEFFER, Wanz. Ins. F. 872.

Scheint in Südafrika so gemein zu sein, wie bei uns *Pyrrhocoris apterus*.

**Pyrrhocoris Koenigii.**

*Lygaeus Koenigii.* FABRICIUS, Syst. Rhynch. 222. 84.

*Pyrrhocoris Koenigii.* BURMEISTER, Handb. d. Ent. II. 284. 6.

*Dysdercus Koenigii.* AMYOT et SERVILLE, Hém. 272. 1.

Zwei aus Mossambique stammende Exemplare sind etwas größer als die ostindischen, zeigen aber sonst keine Unterschiede; übrigens kommt die Art auch in Guinea vor.

**Pyrrhocoris albicollis.**

*P. ruber, thoracis margine antico, plaga magna postica, hemelytris, pectoris abdominisque fasciis pallide testaceis, antennis, elytrorum fascia membranaeque nigris.*

STOLL, Pub. F. 125.?

Ich würde die Stoll'sche Abbildung unbedenklich hierher ziehen, wenn die Beine nicht schwarz angegeben wären.

Die Art gehört in die Unterabtheilung *Dysdercus* Amyot et Serv. und steht *D. Koenigii* sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die schwarze Querbinde der Halbdecken. Der Kopf ist roth. Die Fühlhörner sind schwarz, nur das erste Glied an der Basis roth. Das Halsschild blaßgelb, der abgesetzte Vorderrand gelblichweiß, der Querwulst und die Seitenränder roth. Die Halbdecken blaßgelb, am Rande etwas dunkler, in der Mitte mit einer schwarzen Querbinde, die Flügelmembran schwarz. Unterseite roth, Brust und Hinterleib mit breiten blaßgelben Binden. Schenkel roth, Schienen und Füße schwarz. Länge 8 Linien.

Es liegen mir auch Exemplare aus Südafrika vor.

**Pyrrhocoris quadriplagiatus, nova spec.**

*P. supra niger, capite thoracisque marginibus rufis, elytrorum maculis duabus flavis, subtus rufus, pectoris lateribus antennis, pedibusque nigris.*

*Pyrrhocoris quadriplagiatus.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Gehört in die Unterabtheilung *Physopelta* Amyot et Serv. — Der Kopf ist roth, die Fühlhörner schwarz, das erste sehr lange Glied an der Wurzel roth. Der Vorderrücken mit einer tiefen Quersfurche in der Mitte, welche sich nach den Hinterwinkeln hinabzieht, schwarz, mit rothem an den Hinterecken breiterem Rande. Schildchen schwarz. Oberflügel schwarz mit zwei großen, vom Außenrande zur Naht reichenden, gelben Flecken; der erste ist dreieckig, die Spitze des Dreiecks stößt an die Schulter; der zweite ist viereckig und steht ein wenig vor der Spitze. Die Flügelmembran schwarz. Die Unterseite roth, die Seiten der Brust mit schwarzen Flecken. Beine schwarz. Länge 8 Linien.

**Pyrrhocoris elongatus**, nova spec.

*P. supra niger, epistomate, thoracis margine antico et postico, elytrorum maculis duabus rufis, anteriori sublanata, subtus rufus, pectoris lateribus pedibusque nigris.*

*Pyrrhocoris elongatus.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Gehört ebenfalls zu *Physopelta* Am. et Serv. und ist der vorigen Art sehr ähnlich, aber beträchtlich länger, mit schwarzem Scheitel und einem halbmondförmigen ersten Flecke der Oberflügel.

Der Kopf roth, der Hinterkopf in der Mitte schwarz, der Vorderrücken mit einer Quersfurche in der Mitte, welche sich bogenförmig zu den Hinterecken herabzieht, von schwarzer Farbe, der Vorderrand, der äußerste Saum des Seitenrandes und der Hinterrand roth; an den Hinterecken nimmt die rothe Farbe einen größern Raum ein und setzt sich nach vorn fort, ist vorn aber von dem rothen Saume des Seitenrandes durch eine schwarze Linie getrennt. Schildchen schwarz. Oberflügel schwarz, mit zwei rothgelben queren Flecken, der vordere ist von halbmondförmiger Gestalt und reicht am Außenrande bis zur Schulter hinauf, der hintere steht ein wenig vor der Spitze. Die Unterseite roth, die Seiten der Brust mit schwarzen Flecken. Beine schwarz. Länge 10 Linien.

**Reduvini.****Physorhynchus**, Amyot et Serville.**Physorhynchus erythroderus**, nova spec.

*P. thorace supra rufo, scutello abdominisque marginibus viridibus, elytris atris, subtus cyaneus, nitidus, tarsis rufo-piceis.*

*Physorhynchus erythroderus.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Der Kopf oben grün, mit einigen Querrunzeln. Grundglied der Fühler schwarz, die folgenden fehlen dem mir vorliegenden Exemplare. Die vordere Hälfte des Vorderrückens rothgelb, die hintere roth, der kreuzförmige Eindruck im Grunde dunkelgrün, die Längsfurche reicht nur bis zur Mitte des durch die Quersfurche abgesetzten hintern Theils. Das zweispitzige Schildchen grün, mit unregelmäßigen Runzeln. Die Halbdecken samtschwarz, die vordere Hälfte des Randes grün. Von derselben Farbe sind die seitlich vorstehenden Ränder des Hinterleibes. Die Unterseite ist metallisch blau, die Behaarung der Schienenspitze und der Füße fuchsroth, die Füße an der Basis röthlich, gegen die Spitze dunkler. Länge 8½ Linie.

Die Gattung *Physorhynchus* enthält zur Zeit folgende Arten: *Ph. crux* Thunb. (*cruciatum* Enc.), *erythroderus* m., *barbicornis* Drury, Fabr., *gigas* Herr.-Schäff. f. 824, *lucidus* Enc., Am. et Serv. und eine ganz schwarze Art aus Guinea (*unicolor* m.), zu welcher Stoll's Figur 296 als Larve zu gehören scheint. Alle sind in Africa einheimisch.

**Lestomerus**, Amyot et Serville.**Lestomerus aeneicollis**, nova spec.

Tafel II. Fig. 8.

*L. thorace supra aeneo, antice septemsulcato, elytris nigris, margine venisque cyaneis, subtus cyaneus, rostro, antennarum basi pedibusque flavis.*

*Lestomerus aeneicollis.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Der Kopf matt erzgrün, das erste Glied der Fühlhörner gelb, an der Spitze dunkel, das zweite pechfarbig, die beiden letzten wieder heller. Der Vorderrücken oben golden erzfarbig; die große vordere Hälfte mit einer durchgehenden hinten tieferen Mittelfurche und drei schwachen Furchen jederseits, welche alle die mittlere Querfurche nicht erreichen; die der Mitte zunächst liegende ist hinten etwas geschwungen, die zweite und dritte von vorn und außen nach hinten und innen gerichtet, die zweite stark abgekürzt; die Vorderecken stehen vor. Die hintere Hälfte des Vorderrückens glatt, mit einem Längseindrucke jederseits nahe den Hinterwinkeln. Das Schildchen mit erhöhten glänzenden Rändern und scharfer Spitze. Die Halbdecken schwärzlich, der Rand und die Hauptlängsadern dunkelblau. Die Unterseite blau, der Hinterleib glänzend, die kräftigen Beine gelb, die Schenkel, Schienen und Füße an der Spitze schwärzlich; die vordern vier Schenkel unten mit mehreren, zum Theil kräftigen Zähnen. Länge  $8\frac{1}{2}$  Linie.

**Pirates**, Serville, Burmeister.**Pirates xanthopus**, nova spec.

*P. niger, griseo-pubescentis, antennis pedibusque flavis, elytrorum maculis tribus, margine externo apiceque flavis.*

*Pirates xanthopus.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Mit *P. quadrimaculatus* Serv., *bimaculatus* Serv. und einigen ähnlichen, noch unbeschriebenen, africanischen Arten nahe verwandt. Der Kopf ist schwarz, graugelb behaart, Schnabel und Fühlhörner gelb. Vorderrücken schwarz, fast glanzlos, graugelb behaart, der vor der Querfurche liegende Theil von einer schmalen aber deutlichen Furche durchsetzt, hinten abgerundet; der hintere Theil kurz und breit. Das Schildchen an der Basis eingedrückt, an der Spitze mit einem deutlichen Kiele versehen, schwarz, graugelb behaart. Die Oberflügel sind schwarz, jeder mit einem großen gelben Basal- und einem kleineren Flecke am Außenrande, welche durch den ebenfalls gelben Seitenrand mit einander verbunden werden; ein querer Fleck von derselben Farbe steht innen etwas vor dem kleinen Fleck am Außenrande; außerdem ist die Spitze der Oberflügel gelblich. Der Körper ist unten schwarz, graugelb behaart; der Rand des Hinterleibes gelb. Die Beine ganz gelb, die Vorderschenkel verdickt,

an der Spitze verschmälert, die Vorderschienen mit großer herabhängender Sohle, die sich an der Innenseite hinaufstreckt. Länge  $6\frac{1}{2}$  Linie.

Die Königliche Sammlung besitzt auch zwei Exemplare dieser Art vom Senegal.

### **Centraspis**, nov. gen.

*Antennae sexarticulatae (radicula basali exclusa), articulo secundo longissimo. Prothoracis sulcus transversus margini antico magis approximatus quam postico, sulco longitudinali divisus. Prosternum profunde canaliculatum. Scutellum postice elevatum, apice vel quadri- vel bi-dentatum. Pedes graciles, simplices, femoribus anticis maris fere inermibus.*

Diese neue Gattung steht in der nächsten Verwandtschaft mit *Physorhynchus* Amyot et Serv. und mit *Ectrichodia* Lepell. et Serv.; sie unterscheidet sich von der erstern, mit welcher sie in der Zahl der Fühlerglieder übereinstimmt, durch die Lage der Querfurche weit vor der Mitte des Prothorax und durch fast unbewehrte Vorderschenkel des Männchens; von *Ectrichodia* weicht sie durch die Zahl der Fühlerglieder und darin ab, daß die Längsfurche des Prothorax vom Vorder- bis zum Hinterrande reicht. Der Kopf ist vorn zugespitzt, der Schnabel kurz, sehr gebogen, die beiden ersten Glieder fast von gleicher Länge. Die Fühlhörner sind etwas länger als Kopf und Vorderrücken, ohne die Basalwurzel sechsgliedrig, das erste Glied glatt, glänzend, an der Spitze etwas verdickt, das zweite reichlich doppelt so lang als das erste, und etwas länger als die vier folgenden zusammen, beim Männchen lang behaart, das dritte ebenfalls beim Männchen behaart, so lang als die beiden folgenden zusammen, die Endglieder feiner. Vorderrücken mit tiefer Querfurche, die hintere Hälfte viel größer als die vordere, beide Hälften von einer tiefen, nach hinten seichterem Längsfurche durchzogen, die vordere Hälfte zu beiden Seiten dieser Längsfurche hochgewölbt, die hintere außerdem noch mit einer tiefen Längsrinne an jeder Seite, wodurch das flache Mittelfeld von den stärker erhabenen Seitentheilen abgesetzt wird; die Hinterecken abgerundet. Das Schildchen in der Mitte quer vertieft, hinten wulstig erhöht, bei der mir vorliegenden Art an der Spitze mit vier Zähnen, von denen die beiden mittleren klein, stumpf und nur durch eine mäßige Ausrandung von einander getrennt sind, die beiden äußeren hakige, nach innen gekrümmte Dornen bilden; ich glaube aber mit dieser Gattung als zweite Art *Ectrichodia imperialis* Westwood, *Trans. of the entom. Soc.* vol. IV. p. 119. pl. VIII. f. 2, von Cap Palmas verbinden zu müssen und bei dieser hat das Schildchen an der Spitze nur zwei weit von einander entfernte Stacheln. Die Beine sind alle fast von gleicher Länge und gleicher Bildung, die Vorderschenkel des Männchens fast gar nicht angeschwollen und nur mit einem sehr kleinen Zahnchen versehen.

**Centraspis Petersii**, nova spec.

Tafel II. Fig. 9.

*C. violaceus, nitidus, elytris atris, antennis ante apicem flavis.**Centraspis Petersii.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Diese prächtige Art, von welcher ein Pärchen gesammelt wurde, ist glänzend dunkelblau, die Oberflügel mit Ausnahme des vordern Theils des Außenrandes sammtschwarz. Das zweite Fühlerglied und die Wurzel des dritten stahlblau, die folgenden schwarz, die Spitze des vierten, das fünfte und die Wurzel des sechsten Gliedes gelb. Länge 46 Linien.

**Harpactor**, Laporte.**Harpactor segmentarius**, Germar.*Harpactor segmentarius.* GERMAR, Silb. Rev. entom. V. 125. 9.

Zuerst bei Port Natal aufgefunden.

**Evagoras**, Burmeister.**Evagoras fasciatus**.*Reduvius fasciatus.* PALISOT BEAUVOIS, Ins. 65. Hemipt. pl. II. F. 5.

Zwei mir vorliegende Exemplare passen vollkommen zu Palisots Abbildung von *Reduvius fasciatus*, welcher in Guinea entdeckt worden ist. Die Art gehört entschieden zu *Evagoras*. Amyot und Serville citiren sie, offenbar ohne sie in natura gekannt zu haben, bei der Gattung *Harpactor*. — Eine nahe verwandte Art der Gattung *Evagoras* ist *Rhinocoris lutescens* Percheron *gen. Ins.* von Isle de Prince.

**Galgulites**.**Mononyx**, Laporte.**Mononyx grandicollis**, Germar.*Mononyx grandicollis.* GERMAR, Silb. Rev. ent. V. 122. 4.*Mononyx sordidus.* HERRICH-SCHAEFFER, WanZ. Ins. IX. 26. Taf. 291. F. 893.

Das mir vorliegende Exemplar aus Inhambane stimmt völlig mit dem Originalexemplare von *M. sordidus* Herr.-Schaeff. in Germars Sammlung überein; das letztere ist aus Guinea. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich *M. grandicollis* Germ. von Port Natal für identisch halte, ich habe zwar das in Drèges Sammlung befindliche Original nicht vergleichen können, Germars

Beschreibung paßt aber mit Ausnahme der Worte „*occipite profunde transversim carinato*“ genau auf die gegenwärtige Art. Das Wort „*carinato*“ ist offenbar ein Schreibfehler für „*canaliculato*“, und es ist hier wohl die Querfurche zwischen Kopf und Vorderrücken, welche allen Arten von *Mononyx* zukommt, durch ein Versehen dem Hinterhaupte zugeschrieben worden.

## Nepides.

### Naucoris, Geoffroy.

#### *Naucoris fuscipennis*, nova spec.

*N. grisea*, capite thoraceque nigro-irroratis, hemelytris nigro-fuscis, opacis, margine basali dilatato pallido, membrana pallida basi fusca.

*Naucoris fuscipennis*. SCHAUM, Bericht der Königl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 358.

Der bei Neu-Orleans und auf Cuba vorkommenden *N. Poeyi* Guér. täuschend ähnlich, so daß ich selbst Bedenken getragen habe, das einzige mir vorliegende Exemplar als eine besondere Art aufzustellen; es ist aber ein wenig kürzer, hat matte Halbdecken, einen schwarz gesprenkelten Kopf, und die feinen Querrisse und eingestochenen Punkte des Vorderrückens sind zahlreicher und deutlicher. Der Kopf groß, halbkreisförmig, gelbgrau mit zahlreichen am Scheitel etwas größeren schwarzen Punkten. Vorderrücken doppelt so breit als lang, mit stumpfen Hinterecken und einer sehr schwach eingedrückten Querlinie etwas hinter der Mitte; das hierdurch abgetheilte Vorderfeld mit zahlreichen feinen Querrissen, die sich nach hinten in Punkte umändern; die Farbe des Vorderrückens ist gelbgrau, das vordere Feld mit vielen schwarzen Punkten und unregelmäßigen Zeichnungen, das hintere nur mit einigen in Querlinien angeordneten Punkten. Halbdecken braunschwarz, matt, der erweiterte Rand an der Basis blafs. Die Flügelmembran blafs, an der Wurzel glänzend braunschwarz, mit blassen Seiten. Beine blafs. Länge 3½ Linie.

### Appasus, Amyot et Serville.

#### *Appasus nepoides*.

Tafel II. Fig. 40.

*Naucoris nepoides*. FABRICIUS, Syst. Rhynch. 111. 7.

*Appasus natator*. AMYOT et SERVILLE, Hist. nat. d. Hémi. p. 431.

Die Farbe des Körpers ist ein schmutziges Gelbgrau, nur der erweiterte Rand der Halbdecken ist etwas lichter; auf dem Kopfe und Vorderrücken finden sich bei einzelnen Exemplaren dunklere Zeichnungen, nämlich ein größerer Längsfleck auf dem Scheitel und fünf verloschene Längsbinden auf dem Vorderrücken. Der Kopf ist vorn dreieckig, mit stumpfer



Spitze, fein und dicht punktirt. Der Vorderrücken vorn in der Mitte ausgerandet, auch die Seitenränder etwas ausgeschweift, mit einer eingedrücktten Querlinie hinter der Mitte, fein und verworren punktirt. Schildchen mit stärkeren zu Längsrissen und Runzeln zusammenfließenden Punkten; nur auf dem letzten Drittheile sind die Punkte feiner und getrennt. Die Halbdecken bisweilen an einzelnen Stellen der Mitte etwas dunkler, der erweiterte Rand namentlich an der Basis lichter. Der Hinterleib bisweilen ganz blaß, bisweilen mit dunkleren Flecken oder seitlichen Längsbinden. Beine blaß, bisweilen mit braunen Flecken.

Die hier beschriebene Art scheint über den größten Theil von Africa verbreitet zu sein, ich habe Exemplare vom Senegal, der Prinzeninsel, Port Natal, Mossambique und Ägypten vor mir. Ich zweifle nicht, daß *Naucoris nepoides* Fabr. l. c. ein Exemplar derselben Art mit dunkler gefleckten Beinen ist. Daß auch *Appasus natator* Amyot et Serv. nur eine Abänderung ist, bei welcher die dunklen Zeichnungen des Kopfes und Vorderrückens deutlicher hervortreten, und die außerdem auch durch eine etwas rundere Form der Halbdecken abweicht, ist mir durch H. Signoret in Paris bestätigt worden. Ob auch *Naucoris planus* Germar, *Silb. Rev. ent.* V. 421. 2 hierher gehört, wage ich, ohne das in der Drègeschen Sammlung befindliche Original gesehen zu haben, nicht zu entscheiden.

### Notonectides.

#### Anisops, Spinola.

##### Anisops productus.

*Anisops productus.* FIEDER, Rhynchographien Prag 1851. (Abh. d. Kön. Böhm. Gesellsch. d. Wiss. V. Bd. 7. Folge) p. 60. 5.

*Anisops nivea.* SPINOLA, Essai s. l. Hem. 58. — AMYOT et SERVILLE, Hém. 454. tab. 8. f. 8. mas.

In größerer Menge bei Tette gesammelt. Die Königliche Sammlung besitzt außerdem Exemplare aus Portugal, Sardinien, Ägypten und Isle de France.

### Fulgorellae.

#### Pyrops, Spinola.

##### Pyrops punctata.

STOLL, Giga. 34. Taf. 6. F. 28.

*Fulgora punctata.* OLIVIER, Enc. meth. VI. 569. 8. — WESTWOOD, Trans. of the Linn. Soc. XVIII. 143. 16.

*Flata punctata.* GERMAR, Thon. Arch. II. 2. 47.

*Pyrops punctata.* SPINOLA, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 237. 5.

Stoll führt als Vaterland Guinea an. — Olivier, Germar und Spinola haben die Art nur aus Stoll's Abbildung gekannt; Westwood scheint sie in natura vor sich gehabt

zu haben, wenigstens berichtigen die Worte seiner Diagnose „*alis albis, venis fuscis*“ eine Ungenauigkeit der Stoll'schen Beschreibung, daß auch die Unterflügel (wie die oberen) schwarze Punkte haben. — Nach Walker (*List of the Specimens of Homopterous insects in the British Museum* P. II. Lond. 1851 p. 268) ist *Fulgora affinis* Westwood a. a. O. p. 144. Taf. 12. F. 6. aus Nepaul mit dieser Art identisch, und sind im britischen Museum Exemplare aus Nepaul, Silhet, Hongkong, Ceylon, Java und Port Natal vorhanden. Da Walker das Westwoodsche Original Exemplar hat vergleichen können und da auch in der von Westwood gegebenen Beschreibung und Abbildung kein genügender Unterschied aufzufinden ist, so ist an der Richtigkeit dieser Angabe wohl nicht zu zweifeln. — Der Fall, daß ein africanisches Insect gleichzeitig über den größten Theil des tropischen Asiens verbreitet ist, steht unter den Homopteren nicht isolirt da, und verweise ich in dieser Beziehung auf die weiter unten zu erwähnende *Tettigonia albida* Walker.

### **Eutropistes**, nov. gen.

*Caput antice semiellipticum, postice profunde emarginatum. Frons et clypeus plani. Ocelli desunt. Prothorax septemcarinatus, postice profunde trisinuatus. Scutellum tricarinatum. Elytra subcoriacea, subfornicata, costis tribus longitudinalibus, exteriori et interiori basi, omnibus apice dichotomis, callo ovali laevigato postice instructa. Tibiae posticae quadrispinosae.*

Es bildet diese sehr ausgezeichnete neue Gattung ein Verbindungsglied zwischen der Gruppe der Issiden und der der Cixiiden. Mit der erstern stimmt sie in dem wichtigsten Gruppencharakter überein, indem die Kiele der Stirn sich nicht auf das Kopfschild fortsetzen; auch fehlen die Nebenaugen und die den Leib fast schwibbogenartig bedeckenden Oberflügel besitzen eine ziemlich derbe Textur. Dagegen weist die Bildung des Vorderrückens und des nach vorn elliptisch verlängerten Kopfes, die Länge und das Geäder der Vorderflügel auf eine nähere Verwandtschaft mit den Cixiiden hin. — Der Scheitel bildet vorn eine halb elliptische Vorrangung, ist von hohen Kielen eingefast und in der Mitte von einem schwachen Kiele durchsetzt, hinten ist er zwischen den Augen breit und tief ausgerandet. Die Wangen sind breit, senkrecht, die Kiele, welche sie von dem Scheitel und der Stirn trennen, scharf und hoch. Die ganz an die Seite des Kopfes gerückten Augen sind länglich. Nebenaugen fehlen. Die Stirn flach, länglich dreieckig mit abgerundeten Hinterecken, der scharfe Kiel, welcher sie von den Wangen trennt, biegt sich vorn etwas gegen diese hinauf. Auf dem vorderen Drittheil der Stirn finden sich drei kurze Kiele, welche vorn durch Bogen unter einander verbunden sind; die beiden seitlichen verlaufen ganz nahe dem eigentlichen Stirnrande. Der Schnabel ist an dem einzigen mir vorliegenden Exemplare verstümmelt. Der mittlere Theil des Vorderrückens ist durch scharfe Kiele von den seitlichen getrennt, eben und in der Mitte selbst wieder gekielt, vorn tritt er in die tiefe hintere Ausrandung des Kopfes hinein, hinten ist er

halbkreisförmig ausgerandet; die an den mittleren Theil angrenzenden Seitentheile des Vorderrückens sind schräg abgedacht, und ebenfalls von einem vorn etwas abgekürzten Kiele durchsetzt, hinten sind sie tief ausgerandet, die Ecken der Ausrandung sind scharf und umfassen die Basis der Oberflügel. Das Schildchen hat drei Kiele. Die Oberflügel sind um die Hälfte länger als der Hinterleib, welchen sie schwibbogenförmig bedecken; der Clavus mit zwei Längsadern, welche sich nach der Spitze zu vereinigen, das Corium mit drei Adern, von denen sich die erste gleich hinter ihrem Ursprunge, die dritte vor der Mitte der Oberflügel, die zweite erst kurz vor der Spitze spaltet, wo sich auch die Äste der ersten und dritten Ader aufs Neue dichotomisch theilen und unter einander anastomosiren. Queradern fehlen fast ganz, nur die Ader des Clavus, die beiden Äste der ersten und die zweite Längsader des Corium sind hinten durch eine schwache Querader verbunden. Auf der Mitte der hintern Hälfte der Oberflügel, in dem Zwischenraume zwischen der zweiten und dem innern Aste der dritten Querader steht ein glatter augenförmiger Höcker. Letztes Hinterleibssegment mit einer tiefen Grube jederseits neben dem Legestachel. Hinterschienen mit vier Dornen.

**Eutropistes callifer**, nova spec.

Tafel II. Fig. 11.

*E. pallidus, capite prothoraceque fusco-variegatis, elytris griseis, granulatis, vena intermedia nigro-punctata, callo brunneo nitido.*

*Eutropistes callifer.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 359.

Ein einzelnes weibliches Exemplar von Inhambane. — Kopf und Mittelleib sind blaß, mit braunen, unterbrochenen Längsbinden. Auf den grauen Oberflügeln sind die Zwischenräume der Adern gekörnt; die Adern färben sich an der Spitze braun; die mittlere Längsader hat drei schwarze Punkte; einen einzelnen schwarzen Punkt bemerkt man auf der Mitte der innern Längsader. Der augenförmige Höcker braun, glänzend, mit einem schwarzen Punkte an seiner vordern und hintern Spitze. Die Unterseite ist blaß, die Spitzen der Dornenkränze an den Beinen und die Klauen schwarz. Länge 3 Linien.

**Elamoscelis**, Spinola.

**Elamoscelis cimicoides.**

*Elamoscelis cimicoides.* SPINOLA, Ann. d. l. soc. entom. VIII. 391. Taf. 16. F. 4.

Die Art ist zuerst von Drège bei Port Natal aufgefunden worden.

**Cicadellae.****Cercopis, Fabricius.****Cercopis areata.**

*Monecphora areata.* WALKER, List. of Homopt. Ins. of the Brit. Mus. P. III. p. 675. n. 7.

Diese Art findet sich auch bei Port Natal.

**Aphrophora, Germar.****Aphrophora grisescens, nova spec.**

*A supra grisea, fusco-irrorata, vertice prothorace scutelloque vittis duabus obsolete fuscis, subtus fusca, marginibus pallidis, fronte transversim fusco-lineata.*

*Aphrophora grisescens.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 359.

Von der Größe der *A. spinaria*, jedoch etwas schmaler. Die Farbe ist oben ein mattes schmutziges Graugelb, welches jedoch durch mehr oder minder kleine bräunliche Querlinien etwas modificirt wird. Über Kopf, Vorderrücken und Schildchen läuft eine graubraune Längsbinde, welche in der Mitte durch eine gelbe Längslinie getheilt wird, mehr oder weniger deutlich durch. Am Hinterrande des Kopfes und Vorderrande des Vorderrückens bemerkt man einen seichten Längseindruck, aber keinen Mittelkiel. Der schmale Rand der Stirn, der oben sichtbar wird, ist schwarz gefleckt, bisweilen ganz schwarz, die Unterseite der Stirn ist gelb, mit schwarzen Querlinien. Auf der Unterseite ist die Farbe heller oder dunkler braun, die Ränder aller Segmente sind in größerer oder geringerer Breite gelb. Länge  $3\frac{1}{2}$ —4 Linien.

Außer vier in Mossambique gesammelten Exemplaren habe ich auch ein von Port Natal stammendes vor mir.

**Tettigonia, Geoffroy.****Tettigonia albida.**

*Tettigonia albida.* WALKER, List. of Homopt. ins. of the Brit. Mus. P. III. p. 767. n. 91.

Auf dem Kopfe dieser Art finden sich drei schwarze Punkte, einer mitten auf dem Scheitel und zwei am Vorderrande vor den Augen und über den Fühlern, welche in Walkers Beschreibung nicht erwähnt werden; ich habe aber von H. Signoret, welcher gegenwärtig mit einer Monographie dieser Gattung beschäftigt ist, die Mittheilung erhalten, daß diese Punkte auch dem von Walker beschriebenen Exemplare nicht fehlen. — Nach Signoret ist diese Art nicht bloß an der Ostküste von Africa bis zum Cap verbreitet, sondern kommt auch in Ostindien, auf den philippinischen Inseln und in Neuholland vor.

**Selenocephalus**, Germar.**Selenocephalus lucidus**, nova spec.*S. prasinus, elytris nitidissimis, alis hyalinis, vertice obtuse trigono.**Selenocephalus lucidus.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 359.

Der Scheitel tritt bei dieser Art zwar etwas stärker vor als bei *S. obsoletus*, und bildet in der Mitte eine abgerundete Spitze, ich trage aber kein Bedenken, sie zur Gattung *Selenocephalus* zu stellen, da der Scheitel am Rande mit einem scharfen Kiele versehen ist, und da dieser Kiel von der Stirn durch eine schwache Querfurche getrennt ist, in deren äußeren Enden die beiden Nebenaugen stehen. Auf den letztern Charakter hat Burmeister (*Genera insect.*) besonders Gewicht gelegt, um die Gattung von *Jassus* zu trennen. Von *Acocephalus* entfernt sich die hier zu beschreibende Art durch kürzeren Kopf und die Stellung der Nebenaugen.

Die Farbe des ganzen Thieres ist ein liches Grasgrün, nur die Unterflügel sind blaß. Der Scheitel ist hinter dem scharfen Vorderrande etwas vertieft, der Vorderrand tritt in der Mitte in eine stark abgerundete Spitze vor. Die Stirn ist mit einem schwachen Längskiel versehen, der aber schon vor der Mitte aufhört. Das Halsschild mit einer sehr schwachen, dem Vorderrande parallelen Querrinne; der Hinterrand gebogen, dem Vorderrande parallel. Schildchen ohne Auszeichnung. Die Oberflügel mit sehr starkem glasartigen Glanze. Die Unterseite blaßgrün, die letzten Fußglieder gelb. Länge  $3\frac{1}{2}$  Linien.

**Stridulantes.****Cicada**, Linné.**Cicada neurosticta**, nova spec.

Tafel II. Fig. 12.

*C. lutea, supra nigro-variegata, prothorace lateribus angulato-dilatato, elytris hyalinis, nigro-venosis, venis basalibus albo-punctatis.**Cicada neurosticta.* SCHAUM, Bericht der Königl. Preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1853. p. 359.

Diese Art, welche einige Ähnlichkeit mit *Cic. Tympanum* zeigt, gehört der Untergattung *Oxypleura* Am. et Serv. an. Das vorliegende weibliche Exemplar hat 10 Linien Körperlänge und 15 Linien Oberflügelänge, also ziemlich die Dimensionsverhältnisse der *Cic. septemdecim*.

Der Kopf bildet ein sehr stumpfwinkliges Dreieck mit vorgequollenen Augen, der Scheitel ist nach vorn etwas niedergebogen, graugelb, mit schwarzem gelbgefleckten Vorderrande und einer schwarzen halbmondförmigen gelbgefleckten Querbinde über der Mitte, welche nach hinten an den Vorderrand des Vorderrückens anstößt und die Nebenaugen trägt; die

Unterseite ist graugelb, ungeteilt; die Fühler schwarz mit gelber Borste. Der Vorderrücken übertrifft in seiner mittleren Breite die Länge ziemlich dreimal, seine Seiten sind flach erweitert und bilden eine stumpfe Ecke, welche zwar weniger vorspringt, als bei *Cic. tympanum*, jedoch weit mehr als bei *Cic. plebeja*; seine Farbe ist grünlichgelb, der hintere Rand des seitlichen Vorsprunges und die vertieften Linien des Vorderfeldes schwarz. Der Mittelrücken ist grünlichgelb, mit zwei schwarzen elliptischen Zeichnungen an der Wurzel, einer schiefen Längsbinde an jeder Seite, einem Längsstrich in der Mitte und zwei kleinen Flecken in dem Eindrucke vor dem Hinterrande. Der Hinterrand ist fast gar nicht ausgerandet. Der Hinterleib ist graugelb, ohne schwarze Zeichnungen, seine Spitze reicht bis zur Hälfte der Flügelänge. Die Vorderflügel sind glashell, die Randader und die Wurzelmembran grünlichgelb, die übrigen Adern schwarzbraun, die der Wurzel bis über die Mitte hinaus weiß punktiert; die beiden der Spitze des Vorderrandes nahe liegenden anastomosirenden Adern sind schwach schwarz gesäumt, und vor dem Hinterrande zeigt jede Längsader einen kleinen schwarzen Fleck. Die Unterflügel sind glashell. Die Unterseite ist einfarbig gelbgrau. Die Beine sind ebenfalls gelbgrau, die Füße schwarzbraun mit einem gelben Ringe an der Wurzel des Klauengliedes.

Die Königliche Sammlung besitzt ein zweites nur etwas dunkler gefärbtes, ebenfalls weibliches, Exemplar, welches von Delegorgue im südöstlichen Africa gesammelt und von Dupont eingesandt ist.

---